

## Rote Liste

### der Wildschaben (Insecta: Blattoptera) Thüringens



Die Gemeine Waldschabe, *Ectobius lapponicus* (Männchen), ist die häufigste und am weitesten verbreitete Schabenart Deutschlands, Jena, 1995. (Aufn. F. JULICH)

# Rote Liste der Wildschaben (Insecta: Blattoptera) Thüringens

1. Fassung, Stand: 11/2010

GÜNTER KÖHLER

## Einleitung

Unsere freilebenden Schaben sind überwiegend Gebüsch- und Waldbewohner, die sich sowohl auf Gehölzen (oft Männchen, teils bis in die Baumwipfel) als auch bodennah (meist Weibchen) an Grasbünten, unter Steinen und im Falllaub aufhalten. Mit ihrem 6-14 mm langen, abgeflacht-ovalen und meist dunklen Körper und den pergamentartigen, flach aufliegenden, bei Weibchen mitunter verkürzten Deckflügeln erinnern sie auf den ersten Blick an Käfer. Die sehr empfindlich auf Erschütterungen reagierenden Insekten sind schnelle und wendige Läufer, die gelegentlich von ihrer Flugfähigkeit Gebrauch machen (kommen ans Licht). Zwar

Allesfresser, bevorzugen sie jedoch pflanzliche Substanzen.

Die in zahlreichen Schriften verstreuten Angaben zu Schaben sowie deren unveröffentlichte Nachweise für Thüringen wurden von KÖHLER & RENKER (2005, 2006) zusammengefasst und die Arten in einer Checkliste (1. Fassung, Stand: November 2005) dokumentiert. Seitdem sind für die nicht-synanthropen Arten nur wenige Streudaten aus dem Eichsfeld (WALLASCHKEK 2001) und der Jenaer Umgebung (KÖHLER 2006, KÖHLER et al. 2009a) publiziert worden. Hinzu kommen unveröffentlichte Funde vom



Typischer Lebensraum einer größeren Population der Gefleckten Kleinschabe, *Phyllodromica maculata*, im GLB „Wüster Berg“ im unteren Jonastal bei Arnstadt, Juli 2006. (Aufn. A. KOPETZ)





Nordost-Rand des Thüringer Waldes und aus der Rhön (2005–2008, leg. BELLSTEDT), aus ökologischen Geländepraktika im Mittleren Saaletal um Jena (2004–2010) sowie vor allem aus dem Nationalpark Hainich (2008–2010, Exploratorien-Projekt; KÖHLER & GOSSNER, in lit.). Von den 8 sicher in Deutschland siedelnden nicht-synanthropen Schaben-Arten der Unterfamilie Ectobiinae (BOHN 2003 und in lit.; KÖHLER & BOHN 2011, i.Dr.; KÖHLER et al. 2009b) sind in Thüringen 4 Arten belegt, von denen nur eine (25 %) in die Rote Liste aufzunehmen ist. Für die Checkliste (KÖHLER 2009) gibt es zwar mit *Ectobius vittiventris* (Bernstein-Waldschabe) einen unerwarteten Neuzugang (KÖHLER 2006 und in lit.), doch kommt der sich von Süden her ausbreitenden Art kein Gefährdungsstatus zu.

Von der schon immer seltenen und aus Thüringen mit nur wenigen Vorkommen dokumentierten Gefleckten Kleinschabe (zusf. KÖHLER & RENKER 2005) liegen aus den zuletzt bekannten Fundgebieten ( $\pm$  verbuschende Südhänge von Kyffhäuser, Jonastal und Mittlerem Saaletal) mangels neuer Untersuchungen keine aktuellen Nachweise vor. Durch die Belassung von teilverbuschten Hangbereichen und strukturreichen Waldrändern auf Gips und Muschelkalk in den genannten Gebieten sollte die Existenz



Gefleckte Kleinschabe, *Phyllodromica maculata*, Weibchen. Von dieser lokal seltenen, flugunfähigen Art verläuft die nordwestliche Arealgrenze quer durch Deutschland, mit einem östlichen (von Thüringen bis Brandenburg) und einem südlichen Verbreitungskern (Bayern – Baden Württemberg), (BOHN & CHLÁDEK 2011). In Thüringen ist sie nur aus wenigen Fundgebieten an südseitigen, teils verbuschenden Hängen bekannt, wo sie von der Boden- bis in die Strauchschicht auftritt. (Aufn. D. MATZKE)

dieser wärmebedürftigen und in wohl nur kleinen Populationen vorkommenden Kleinschabenart langfristig gesichert sein. In Sachsen-Anhalt steht diese im südlichen Landesdrittel verstreute Art auf der Vorwarnliste (V – WALLASCHKE 2004, 2008), in Sachsen ist sie hingegen extrem selten und gilt als gefährdet mit unbekanntem Ausmaß (G – KLAUS & MATZKE 2010).

## Rote Liste

Art		Gefährdung	Bemerkungen
<i>Phyllodromica maculata</i>	Gefleckte Kleinschabe	R	A

Gefährdungskategorien sowie weitere Abkürzungen siehe 2. Umschlagseite;

**A** = Arealrand verläuft durch Thüringen



## Literatur

- BOHN, H. (2003): Verzeichnis der Schaben (Blattoptera) Deutschlands. – In: B. KLAUSNITZER (Hrsg.): Entomofauna Germanica 6. – Ent. Nachr. Ber., Beih. **8**: 47-53
- BOHN, H., & F. CHLÁDEK (2011): Revision of the *maculata*-group of *Phyllodromica* species from Central Europe (Insecta: Blattodea: Blattellidae: Ectobiinae). – Arthropod Systematics & Phylogeny **69** (1): 3-54
- KLAUS, D., & D. MATZKE (2010): Heuschrecken, Fangschrecken, Schaben und Ohrwürmer. Rote Liste und Artenliste Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, 36 S.
- KÖHLER, G. (2006): Erstfund der Bernstein-Waldschabe, *Ectobius vittiventris* (A. Costa, 1847), in Thüringen (Insecta: Blattoptera: Blattellidae). – Thür. Faun. Abh. **XI**: 49-53
- KÖHLER, G. (2009): Checkliste der Schaben (Insecta: Blattoptera) Thüringens, 2. Fassung, Stand: November 2009. – In: Thüringer Entomologenverband e. V. (Hrsg.): Check-Listen Thüringer Insekten und Spinnentiere. – Teil 17: 9-10
- KÖHLER, G., & H. BOHN (2011, i. Dr.): Rote Liste der Wildschaben und Gesamtartenliste der Schaben (Blattoptera) Deutschlands, Stand Mai 2011. – Naturschutz und Biologische Vielfalt, Bonn-Bad Godesberg 70 (3)
- KÖHLER, G., TH. ETTNER & H.-U. PETER (2009a): Heuschrecken (Orthoptera) und Schaben (Blattoptera) im ehemaligen russischen Militärgelände (Raketensilo) und in seiner Umgebung auf dem Jenaer Forst. – Thür. Faun. Abh. **XIV**: 103-112
- KÖHLER, G., M. GOSSNER, A. GRUPPE & R. GERSTMEIER (2009b): Geradflügler (Orthoptera) aus Lufttektorfängen in Fichten- und Lärchenkronen zweier Wirtschaftswälder in Oberbayern. – Ent. Ztschr. **119** (6): 243-248
- KÖHLER, G., & C. RENKER (2005): Schaben (Insecta: Blattoptera) in Thüringen – eine faunistische Zusammenschau. – Thür. Faun. Abh. **X**: 103-136
- KÖHLER, G., & C. RENKER (2006): Checkliste der Schaben (Insecta: Blattoptera) Thüringens, Stand: September 2006. – In: Thüringer Entomologenverband e. V. (Hrsg.): Check-Listen Thüringer Insekten und Spinnentiere. – Teil 14: 5-8
- WALLASCHEK, M. (2001): Zur Insekten- und Herpetofauna (Odonata, Dermaptera, Blattoptera, Saltatoria: Ensifera et Caelifera, Amphibia, Reptilia) von Trocken- und Feuchtgebieten im Landkreis Eichsfeld (Thüringen). – Thür. Faun. Abh. **VIII**: 7-36
- WALLASCHEK, M. (2004): Rote Liste der Schaben (Blattoptera) des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt **39**: 217-219
- WALLASCHEK, M. (2008): Schaben (Blattoptera). – In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Biologische Vielfalt und FFH-Management im Landschaftsraum Saale-Unstrut-Triasland. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft **1/2008**, Teil 1: 250-253

Prof. Dr. habil. Günter Köhler, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Ökologie, Dornburger Straße 159, D-07743 Jena  
E-Mail: guenter.koehler@uni-jena.de

